

# Erzbischöfliches Suitbertus-Gymnasium Düsseldorf – Kaiserswerth

An St. Swibert 53  
40489 Düsseldorf  
[verwaltung@suitbertus.de](mailto:verwaltung@suitbertus.de)

Tel. 0211 – 15 92 50 – 0  
Fax 0211 – 15 92 50 – 22



## Informationen zum Unterricht im Wahlpflichtbereich der Klassen 8 und 9



**Einladung** zum Informationsabend am Mittwoch, dem 21. März 2018,  
19.30 Uhr in der Mensa.

## *Inhaltsverzeichnis*

	Seite
1. Überblick : Informationsschreiben	3
2. Unterrichtsinhalte im Differenzierungsbereich	4
- Französisch	4
- AG Griechisch	6
- Geschichte/Politik	7
- Mathematik/ Informatik	8
- Chemie/ Biologie	10
- Musik	13
- Kunst	16
3. Versetzungsordnung für die Sekundarstufe I (Sek. I)	17
4. Stundentafel für die Sek. I	18
5. Klassenarbeiten in der Sek. I	19
6. Austauschgebote in der Sek. I (Frankreich)	20
- Jesuitenschule Saint Louis de Gonzague	20
- Lycée Saint Dominique in Paris-Neuilly	21
7. Auslandsaufenthalt in der Jgst. 10 - Bestimmungen	22
8. Studien- und Berufsorientierung	24
9. Wahlbogen	27
10. Ansprechpartner	28

**Informationsschreiben als Vorbereitung für den Elternabend der  
Jahrgangsstufe 7 am 21. März 2018**

Düsseldorf, im März 2018

Sehr geehrte Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler!

Im nächsten Schuljahr treten die jetzigen Klassen 7 in den zweiten Teil der Mittelstufe ein. Bisher wurden alle Schüler nach denselben Stundentafeln unterrichtet. In der Oberstufe aber kann jeder Schüler die seiner Neigung und Begabung entsprechenden Fächer innerhalb gewisser Auflagen selbstständig wählen. Die anstehende Wahl bietet eine erste Gelegenheit, diese Interessen- und Begabungsschwerpunkte zu finden und zu vertiefen.

Dabei kann der Schüler zwischen dem Einführungskurs in Französisch als dritter Fremdsprache und sogenannten Aufbaukursen aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen, aus dem gesellschaftswissenschaftlichen und aus dem künstlerisch-musischen Bereich wählen. Zusätzlich besteht ca. alle zwei Jahre die Möglichkeit, an einer Arbeitsgemeinschaft in Griechisch teilzunehmen.

Als Aufbaukurse stehen Kurse in Geschichte / Politik, in Chemie / Biologie, in Mathematik / Physik / Informatik, in Kunst und in Musik zur Wahl. Um die große Vielfalt zu erhalten, werden wir in der Regel in jedem Fach höchstens einen Kurs einrichten. Wir bitten Sie aus organisatorischen Gründen (Höchst- und Mindestteilnehmerzahlen) bei der Wahl eines Aufbaukurses einen **möglichen Ersatzkurs mit E1** zu benennen.

Da in jedem Bereich nur ein Aufbaukurs eingerichtet werden kann, muss insbesondere für die Kurse Geschichte/Politik und Kunst ein zweiter Ersatzkurs (E2) gewählt werden.

Nähere Informationen zu den Kursen entnehmen Sie bitte den beigegeführten Anlagen.

Für den gesamten Wahlpflichtbereich gelten folgende **Bestimmungen** betreffend Organisation, Leistungsnachweise und Versetzungswirksamkeit:

1. Die Anfang der Klasse 8 getroffene Wahl ist in der Regel bis Ende der Klasse 9 verbindlich.  
Ein Wechsel der Kurse ist nur in begründeten Ausnahmefällen zum Ablauf des ersten Halbjahres der Klasse 8 möglich. (Weitere Einschränkungen sind dabei zu beachten: z.B. Kursstärken, thematische Voraussetzungen).
2. Es werden in Klasse 8 und 9 in allen Kursen pro Halbjahr zwei ein- bis zweistündige Klassenarbeiten geschrieben.
3. In der Versetzungsordnung wird der Wahlpflichtkurs als ein normales sog. "weiteres Fach" geführt, die Zeugnisnoten sind folglich in allen Kursen sowohl in Klasse 8 wie auch in Klasse 9 voll versetzungswirksam.

Am **Mittwoch, dem 21. März 2018** findet um **19.30 Uhr in der Mensa** eine Informationsveranstaltung zu den Wahlen im Wahlpflichtbereich statt. Dort werden die Einführungs- und Aufbaukurse genauer vorgestellt. Wir laden Sie dazu herzlich ein. Die Wahlzettel bitten wir bis Freitag, dem 13. April 2018, ausgefüllt an den Klassenlehrer zurückzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

Cl. Haupt, Schulleiterin

W. Paulus, Mittelstufenkoordinator

### **«Salut les amateurs du français, devenez des professionnels!»**

Liebe Schüler der siebten Klassen!

Versteht ihr diesen Satz? Na, dann kann es ja los gehen.

Die folgenden drei kleinen Kapitel solltet ihr lesen, denn sie sagen euch Wichtiges über

- das Fach Französisch am Suitbertus-Gymnasium
- Französisch im Unterricht
- *et au delà*: außerunterrichtliche Aktivitäten

#### **Französisch am Suitbertus-Gymnasium**

Das Fach Französisch ist seit langem als zweitwichtigste moderne Fremdsprache nach Englisch an unserer Schule verankert. So können die Schüler die Sprache ab der 6. Klasse (als zweite Fremdsprache) und ab der 8. Klasse (als dritte Fremdsprache) lernen. Ein großer Teil eines jeden Schülerjahrgangs nimmt dieses Angebot seit Jahren wahr, da allgemein bekannt ist, dass man heutzutage über solide Kenntnisse in mehreren modernen Fremdsprachen verfügen muss und Englisch alleine nicht mehr ausreicht. Der etwas schwierige Übergang in die Oberstufe wird durch einen zweistündigen Angleichkurs vorwiegend für die sogenannten Spätbeginner (also auch – die 8. Klassen) in der Jahrgangsstufe 10 erleichtert.

Folglich kann unsere Schule in der Oberstufe seit vielen Jahren in Französisch sowohl Leistungs- als auch Grundkurse anbieten, die bis zum Abitur geführt werden. Nicht nur als schriftliches Fach, sondern auch dort, wo es gesprochen werden muss, nämlich im mündlichen Abitur, ist Französisch – mit sehr schönen Ergebnissen – vertreten. Das zeigt den besonderen Stellenwert, den die Schüler Französisch beimessen. Unterstrichen wird dies durch die in der Jahrgangsstufe 12 durchgeführte Facharbeit: sowohl Grundkurs- als auch Leistungskursschüler haben sich entschieden, diese Arbeit in und auf Französisch zu verfassen.

Als lange und besonders fruchtbare Tradition sei auf das Schüleraustauschprogramm der Fachgruppe Französisch hingewiesen. Zurzeit gibt es zwei Austauschgruppen mit zwei sehr guten Schulen in kirchlicher Trägerschaft in Paris in der Stufe 8 und der Stufe 9. Unser Ziel bleibt es, jedem Französischlerner einen Frankreichaufenthalt oder einen Austausch anzubieten.

#### **Französisch im Unterricht**

Im konkreten Fachunterricht wird alles getan, um wirkliches interkulturelles Lernen zu ermöglichen. Wir arbeiten mit einem modernen, erst kürzlich neu erschienenen Lehrwerk, das alle heute geforderten Begleitmaterialien - auch im multimedialen Bereich - zur Verfügung stellt. So ist Methodenvielfalt und Abwechslung gesichert, kreatives und spielerisches Lernen wie das Eingehen auf die Stärken und Schwächen des Einzelnen werden ermöglicht.

Die Kollegen führen mit Hilfe unserer umfangreichen Ausleihbibliothek Anfänger und Fortgeschrittene an die eigenständige Lektüre heran und motivieren Schüler durch die Teilnahme an Wettbewerben.

In den letzten Jahren hatten wir mehrfach eine französische Fremdsprachenassistentin jeweils für ein Schuljahr bei uns. Diese Muttersprachlerinnen werden vorwiegend in den Klassen 6 bis 10 eingesetzt und helfen so, Hemmschwellen beim aktiven Umgang mit der neuen

Sprache abzubauen. Wir gehen davon aus, dass wir auch in Zukunft regelmäßig eine *Assistante française* an unserer Schule haben werden.

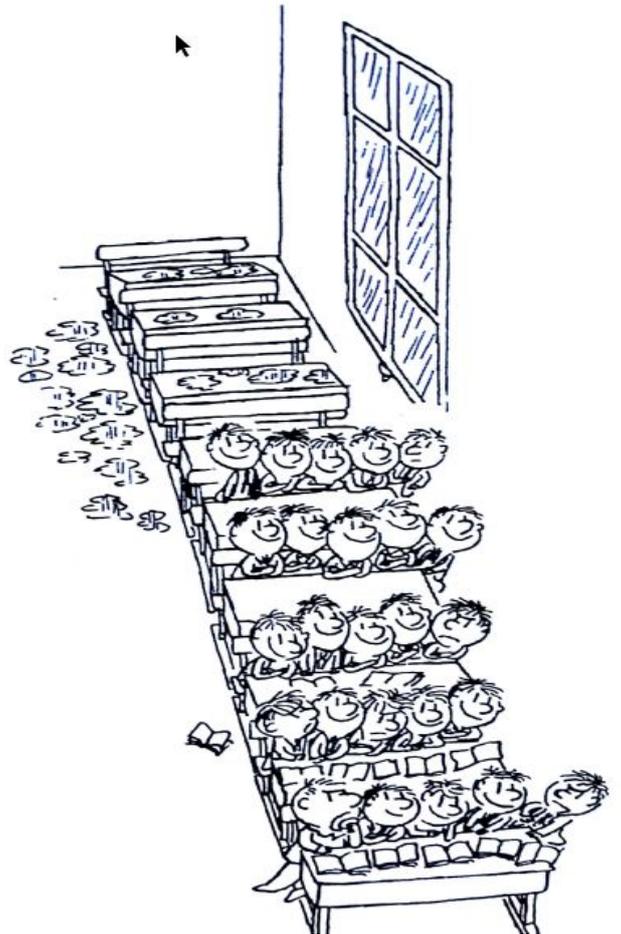
### **Et au delà: außerunterrichtliche Aktivitäten**

Speziell für die Mittelstufe macht die Fachgruppe folgende Angebote:

- Sie vermittelt Brieffreundschaften nach Frankreich.
- Sie bereitet Schüler (individuell oder in Gruppen) auf Fremdsprachenwettbewerbe vor.
- Sie organisiert schulintern einen Lesewettbewerb für die Jahrgangsstufen 9 und 10 (6er und 8er Anfänger) mit interessanten Preisen.
- Sie bereitet interessierte Schüler der 10. Klasse auf das außerschulische, weltweit anerkannte Zertifikat DELF vor (Diplôme d'Études en Langue Française) vor.

Und in der Oberstufe? Organisierte Unterrichtsgänge und Exkursionen nach Brüssel (Comicmuseum, *Musée de la Bande Dessinée*), Besuch von Theater- oder Filmvorführungen sowie der «*Instituts français*» in Düsseldorf oder Essen, Vorbereitung und Durchführung von Studienfahrten nach Frankreich gehören zum Programm, ebenso wie Vorbereitung und z.T. Durchführung der Sprachprüfungen mit Zertifikat: DELF (s.o.) / DALF (Diplôme Approfondi de Langue Française) in Zusammenarbeit mit dem *Institut français* Düsseldorf.

Viel Spaß beim Lernen dieser tollen Sprache!



**Altgriechisch** ist eine Reise zu den Anfängen und Wurzeln der europäischen Kultur.

**Wer Altgriechisch lernt, ...**

**...lernt eine neue Schrift kennen:**

- $\alpha$ ,  $\beta$ ,  $\gamma$ ,  $\delta$
- A und  $\Omega$
- $\pi$

Hellas, das antike Griechenland, ist die Geburtsstätte unserer heutigen lateinischen Schrift und auch die des Kyrillischen.

**...lernt viele Fremdwörter und Begriffe aus der Wissenschaft kennen:**

- $\delta\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha$ : Haut → Dermatologe
- $\gamma\upsilon\nu\acute{\eta}$ : Frau → Gynäkologe
- $\psi\upsilon\chi\eta$ : Seele → Psychologe

Nicht nur unsere Schrift ist ein Erbe der alten Griechen, auch ihr Wortschatz hat großen Einfluss auf unsere Sprache ausgeübt. Es gibt keinen Bereich der Wissenschaft, dessen Fachbegriffe nicht durch das Griechische geprägt sind.

**...stellt sich wichtige Frage und erhält die frühesten Antworten darauf:**

Was ist der Mensch?

Die Griechen sind die ersten, die systematisch den Dingen um uns herum auf den Grund gegangen sind. Sie sind diejenigen, die die Grundlagen für Literatur, Drama, Naturwissenschaften, Philosophie, Politik, Architektur geschaffen haben. Deswegen sind sie die ersten „Aufklärer“, weil sie dem Menschen gezeigt haben, wie man systematisch seinen eigenen Verstand gebrauchen kann.

Als Philosophen, d.h. als „Freunde der Weisheit“ haben sie auch darüber nachgedacht, wonach der Mensch sein Leben ausrichten soll, wenn er gut und glücklich leben will. Diesen Gedanken nachzugehen, ist ein wichtiger Teil des Griechischunterrichts.

**... taucht ein in die Welt der Mythen.**

Er beschäftigt sich mit den zwei großen Epen Homers, die am Anfang der europäischen Literatur stehen: Ilias und Odyssee. Er lernt die Taten des Herakles kennen und den Kampf der Götter gegen die Giganten, wie er auf dem Pergamon-Altar in Berlin dargestellt ist.

Also: Gyros wird man nicht auf Griechisch bestellen können, in Griechenland griechisch sprechen, auch nicht. Aber ihr werdet euren geistigen Horizont vertiefen und erweitern, wie es euch nach der Schule zumindest in dieser Form nicht mehr möglich sein wird.

Hier wird dies so geschehen, dass ihr dienstags in der 0. und 1. Stunde in den ersten Jahren die griechische Sprache erlernen werdet, von der 8./9. bis zur 10./11. Klasse: Die Texte, die ihr dort lest, werden schon an den Originalen orientiert sein. Ab der zehnten/ elften Klasse werdet ihr euch dann mit Homer, Platon oder Sophokles unterhalten, indem ihr euch mit ihren Texten auseinandersetzt. Wer möchte, kann am Ende eine Prüfung ablegen, indem er die schriftlichen Erweiterungsprüfungen und eine mündliche Prüfung ablegt. Und wenn alles gut läuft, fahren wir auch nach Griechenland.



Der vorliegende Lehrplan ermöglicht es historisch-politisch besonders interessierten Schülerinnen und Schülern, schwerpunktmäßig fächerübergreifend zwischen Geschichte und Politik zu arbeiten.

Die weitestgehend aus der aktuellen geschichts- und sozialwissenschaftlichen Diskussion gewählten Inhalte lassen sich durch die Fachmethoden der historischen wie der Sozialwissenschaften erschließen und bieten Lehrern wie Schülern eine Fülle von Möglichkeiten der thematischen Schwerpunktsetzung.

Im Rahmen des dreistündigen, über zwei Schuljahre fortgeführten Unterrichts soll der Schüler vertiefte inhaltliche Kenntnisse in den genannten Bereichen und vor allem fachspezifische methodische Fertigkeiten (z.B. Auswertung statistischer Quellen, Arbeit mit Bildquellen, Methoden der Textinterpretation, selbstständiges Erstellen von Texten, Collagen etc.) erwerben.

Im Sinne der wissenschaftspropädeutischen Qualifikation soll er die selbstständige Arbeit mit einer Handbibliothek ebenso erlernen wie das Anfertigen von Referaten und Protokollen.

Die Notengebung beruht auf zwei schriftlichen, ein- bis zweistündigen Arbeiten pro Halbjahr, der Beteiligung des Schülers am Unterricht in allen seinen Formen und den zu erbringenden schriftlichen wie mündlichen Hausaufgaben.

## **Gegenstandsbereiche und Themen**

### **Jahrgangsstufe 8**

#### 1. Auswirkungen des Medienkonsums

- Medien im Alltag – Das Internet vergisst keine Jugendsünden
- Zensur im Internet – sinnvoller Schutz oder Ende der Freiheit?

#### 2. Demokratieverständnis und Staatstheorien von der Antike bis heute

- Prägt die griechische Demokratie Europa heute noch?
- Der Mensch als staatenbildendes Wesen bei Hobbes, Locke und Rousseau
- Mitmachen in der Demokratie - Misch dich ein!

#### 3. Die Rolle der USA und der Sowjetunion im 20. Jahrhundert

- Ideologie und Wahrnehmung in der bipolaren Welt: Zwischen Weltpolizei und Weltrevolution
- Brennpunkte des Kalten Krieges

## Jahrgangsstufe 9

1. Zerfall des Osmanischen Reiches
  - Neuordnung der arabischen Welt und die Folgen
  - Aktuelle Konflikte im Nahen Osten
  
2. Demokratischer Neubeginn in Europa
  - Politische Neuordnung und schwieriger Alltag
  - Die Aufnahme der Flüchtlinge und Vertriebenen
  
3. Globalisierung – (K)ein Phänomen der Gegenwart
  - Imperialismus damals und heute
  - Globalisierungskritik und „Attac“

### *Aufbaukurs Mathematik / Physik / Informatik*

Im Zentrum dieses Kurses stehen mathematische und physikalische Aspekte des Computers in Verbindung mit Themen der digitalen Datenverarbeitung.

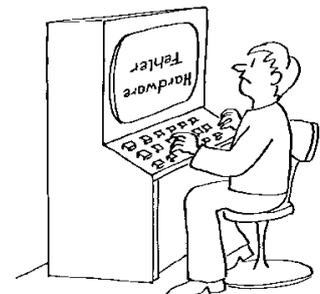
In Klasse 8 werden zunächst mathematische und physikalische Grundlagen eines Computers erarbeitet. Die dazu notwendigen **mathematischen Strukturen** werden mit der **Gruppentheorie** als Vorübung sowie der **Aussagenlogik** und der **Booleschen Algebra** als Kernthemen in Klasse 8.1 eingeführt.

Diesem **rein mathematischen Halbjahr** folgt in 8.2 ein **physikalischer Schwerpunkt**. Aufbauend auf 8.1 werden nunmehr nach einer kurzen Einführung in die Halbleitertechnik zunächst einfache Grundschaltungen (z.B. NAND- bzw. NOR-Gatter) auf Transistorbasis besprochen. Aus diesen Grundschaltungen lassen sich dann komplexere Schaltungen wie Halb- und Volladdierer usw. erstellen, und zwar unter anderem auch durch Simulation am Computer mit einem CAD-Programm (Locad). In einem kleinen Löt Kurs lernen die Schüler, einfache Gatter selbst zu erstellen.

In Klasse 9 liegt der Schwerpunkt im Bereich der **Informatik**. Im 1. Halbjahr wird zunächst mit Logo eine einfache **Programmiersprache** erlernt. Mit Hilfe dieser Programmiersprache sollen dann auch - aber nicht nur - mathematische Probleme bearbeitet werden. Es folgen mit Visual Basic erste Schritte in einer modernen objektorientierten Programmiersprache.

In 9.2 gibt es eine Reihe von sinnvollen Fortsetzungen zur **Auswahl**:

Zu den Themen der letzten Jahre gehörten eine Einführung in die fraktale Geometrie, Messen, Steuern und Regeln mit Hilfe von Lego Mindstorms und die Programmierung von Mikroprozessoren mithilfe von Bascom.



Die erforderliche Software steht durchweg in Form erweiterter Schullizenzen zur Verfügung, so dass die Schüler sie auch zu Hause nutzen können. Die Verfügbarkeit über einen eigenen Computer zuhause ist zwar wünschenswert, jedoch keine zwingend notwendige Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Kurs.

Zusammengefasst wendet sich der Kurs an Schülerinnen und Schüler, die neben dem Interesse am Computer die Bereitschaft mitbringen, sich über die Arbeit mit dem Computer hinaus in die dazu grundlegenden und verwandten Fragen der Mathematik und Physik einzuarbeiten.

### **Ma/Phy/Info: Themen und Inhalte in der Übersicht:**

#### 8.1     Strukturmathematik

- I.    Gruppentheorie
  - 1. Verknüpfungsgebilde
  - 2. Gruppen
  - 3. Isomorphie
- II.   Aussagenlogik
  - 1. Aussagen und Aussageformen
  - 2. Nicht-, Und-, Oder-Verknüpfungen, Sub- und Bijunktion
- III.  Boolesche Algebra
  - 1. Voraussetzungen in der Mengenlehre
  - 2. Boolescher Verband mit Axiomensystem
  - 3. Umformung Boolescher Terme
  - 4. Binäre Funktionen mit disjunktiver und konjunktiver Normalform

#### 8.2     Digitale Elektronik

- I.    Einführung in die Halbleiterphysik
- II.   Statische digitale Schaltungen
  - 1. Digitale Grundsaltungen in Transistorlogik (NAND, NOR; NICHT und ICs)
  - 2. Rechenschaltungen (Halb-, Voll-, Paralleladdierer)
- III.  Sequentielle digitale Schaltungen
  - 1. Multivibratoren
  - 2. Flip-Flop-Schaltungen
  - 3. Sequentielle Rechenwerke Schieberegister, Serienaddierwerk
- IV.  Zählschaltungen
- V.    Einfache autonome Schaltwerke (z.B. Ampelsteuerung)
- VI.  Einfache Lötübungen

#### 9.1     Einführung in die Programmiersprache Logo

- I.    Graphische Darstellungen (z.B. einfache Figuren, Balken- und Kreisdiagramme, rekursive Bäume, Hüllkurven...)
- II.   Programme und Unterprogramme
  - 1. Rekursive und iterative Programme
  - 2. Variablenübergabe
- III.  Listenverarbeitung
- IV.  Programmieren in Visual Basic (Einführung)

#### 9.2     Vertiefende Themen (Auswahl !):

- I.    Programmieren in Visual Basic (Fortsetzung)
- II.  Messen / Steuern / Regeln mit Lego Mindstorms
- III.  Projekte zur Software-Erstellung mit Logo oder Visual Basic
- IV.  Hardware - Modellrechner
- V.    Mikroprozessoren und deren Programmierung in Bascom
- VI.  Excel

Der dreistündige Kurs versteht sich als Vernetzung der beiden Naturwissenschaften Biologie und Chemie. Ziel des Kurses ist ein umwelt- und alltagsbezogener Unterricht, in dem das Schülerexperiment eine wesentliche Bedeutung hat.

Themen und Inhalte

### **8.1 „Umweltfaktor“ Wasser**

#### **„H<sub>2</sub>O“-Keine trockene Formel**

Wasser symbolisiert nicht nur Leben, sondern ist auch das Leben. Ein Satz, den sicher viele SchülerInnen sofort unterstreichen würden. Wasser wird aber auch verschmutzt und verschwendet. Um mit diesem für die Welt so wichtigen „Element“ umgehen zu können, müssen die SchülerInnen neue wesentliche Bereiche kennenlernen und in ihren Erfahrungshorizont aufnehmen.

#### **1. Wassernachweis**

1.1 in Pflanzen

1.2 in Tieren

#### **2. Gewässerversauerung**

2.1 Ursachen der Versauerung

2.2 Wirkung auf Pflanzen

2.3 Gegenmaßnahmen

#### **3. Wasserhaushalt**

3.1 Wasser im Naturkreislauf

3.2 Der Mensch im Wasserkreislauf

3.3 Löslichkeit verschiedener Salze

3.4 Einfluss von Schwermetallen auf das Pflanzenwachstum

3.5 Nichtlöslichkeit von Mineralöl und Wasser

3.6 Bedeutung der Haushalte für die Gewässerbelastung

#### **4. Gewässergüte in Düsseldorf (Auswahl/Internet)**

4.1 Probenentnahme an einigen Gewässern

4.2 Trinkwassergewinnung

4.3 Kläranlage (Funktion und Besuch einer Kläranlage)

### **8.2 Naturstoffe**

#### **1. Kohlenhydrate**

1.1 Zucker- in der Photosynthese gespeicherte Sonnenenergie

1.2 Glucose und Fructose als Monosaccharide Molekülbau, Nachweisreaktionen, Bedeutung

1.3 Saccharose und Maltose als Disaccharide

1.4 Polysaccharide

- Stärke
- Glycogen
- Cellulose

#### **2. Fette**

2.1 Fettgewinnung

2.2 Aufbau und Eigenschaften der Fette

2.3 Fetthärtung und Margarine

2.4 Vom Fett zur Seife

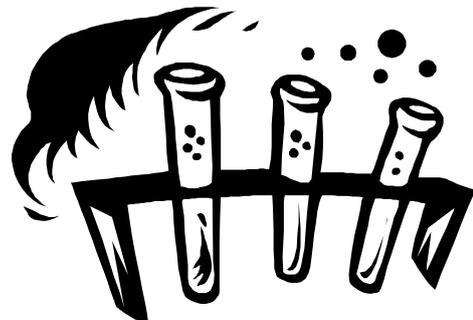
2.5 Waschmittel und Tenside

2.6 Körperpflegemittel und Kosmetik

#### **3. Eiweiße**

3.1 Aminosäuren

3.2 Peptide und Proteine





## 9.1 und 9.2 Lebensmittel

### **1. Lebensmittelinhaltsstoffe**

1.1 Untersuchung von Lebensmitteln auf Nähr-, Mineral- und Zusatzstoffe sowie Vitamine

1.1.1 Untersuchung zur Zusammensetzung der Kartoffel

- Bestimmung des Wassergehaltes und der Trockenmasse
- Nachweis von Mineralstoffen in der Kartoffelasche
- Isolation und Nachweis von Stärke
- Einordnung der Stärke in die Kohlenhydrate
- Eigenschaften der Stärke

1.1.2 Bestimmung des Fettgehaltes in Salami

Einstieg: Fetthaltige Früchte, Samen etc.  
Methoden der Ölgewinnung aus Oliven bzw. Sonnenblumenkernen

Bestimmung des Fettgehaltes in Salami

- Unterscheidung gesättigte - ungesättigte Fettsäuren
- pflanzl.- tier. Fette

1.1.3 Nährstoffe als Energielieferanten

- physikalische und physiologische Brennwerte
- Energieumsatz/-bedarf des menschlichen Körpers
- Grund- und Leistungsumsatz

1.1.4 Nachweis und Isolation von Vitaminen

- Bedeutung der Vitamine für den Organismus

1.1.5 Ernährung und Gesundheit I

- Richtig ernähren aber wie?

1.1.6 Lebensmittelzusatzstoffe

- Lebensmittelkennzeichnung  
Deklarationspflicht,

Kennzeichnungselemente  
E-Nummern

- Lebensmittelfarbstoffe  
natürliche/synthetische Farbstoffe  
gesundheitliche Risiken
- Aromastoffe

### **2. Haltbarmachung von Lebensmitteln**

2.1 Ernährung und Gesundheit II

- Bakterien und Pilze als Verursacher für den Verderb von Lebensmitteln
- Mikroorganismen als Krankheitserreger
- Bekämpfung krankheitserregender Mikroorganismen mit Desinfektionsmitteln und Antibiotika

2.2 Konservierungsmethoden

2.2.1 Physikalische Verfahren

- Thermische Verfahren  
(Kühlen, Gefrieren, Pasteurisieren, Sterilisieren)
- (Wärme- und Gefrier-)Trocknung
- Bestrahlung

2.2.2 chemische Verfahren

- Säuern, Salzen, Zuckern, Schwefeln, Pökeln und Räuchern

### **3. Schadstoffe in Lebensmitteln**

3.1 der Weg der Schadstoffe von der Quelle zum Verbraucher

- Schadstoffe aus der Umwelt
- Schadstoffe durch spezielle Verarbeitungsverfahren z. B. Konservierung
- Schadstoffe durch falsche Lagerung
- Der Weg der Schadstoffe in der Nahrungskette am Beispiel einiger Schwermetalle.

3.2 Ernährung und Gesundheit III

- Nitratgefahr aus Lebensmitteln und Wasser
- Schadwirkung einiger Schwermetalle
- Auswirkung anderer Schadstoffrückstände (Pflanzenschutzmittel, Tierarzneimittel etc.)
- Nitrosamin/Benzpyrenproblematik
- gesetzliche Bestimmungen/Verordnungen in Lebensmitteln

4. Verarbeitung/Herstellung von Lebensmitteln

4.1 Milch und Milchprodukte

- Inhaltsstoffe der Milch

- Milchgewinnung und -verarbeitung  
gestern und heute
- Herstellung von Butter / Vergleich von  
Butter und Margarine
- Sauermilchprodukte
- Käseherstellung
- großtechnische Verfahren der  
Käseproduktion

## **5. Lebensmittelproduktion im Wandel**

5.1 Von der steinzeitlichen Jäger- und  
Sammlerkultur zu modernen  
landwirtschaftlichen Produktionsverfahren-  
historischer Abriss

5.2 Moderne landwirtschaftliche  
Produktionsmethoden

- Spezialisierung z.B. auf Milch- und  
Fleischproduktion

- Intensivbewirtschaftung  
landwirtschaftlicher Flächen

5.3 Auswüchse moderner  
Produktionsverfahren und ihre Folgen

- Massentierhaltung / Viehmast
- Transeuropäische Viehtransporte
- Viehfutterproblematik
- Rinderwahnsinn(BSE)
- Überdüngung / verantwortungsloser  
Pestizideinsatz

Lebensmittel aus der Retorte

Chancen und Risiken der  
Lebensmittelproduktion mit Hilfe der  
Gentechnik

In Erweiterung unseres Angebots im Differenzierungsbereich wird es in diesem Jahr die Möglichkeit geben, Musik zu wählen.



### Im Differenzierungskurs Musik geht es um

- die Bedeutung von Musik für uns selbst und für Jugendliche anderer Generationen,
- Musik in anderen Teilen der Welt (Afrika, Asien, Südamerika),
- die Rolle der Musik in der Politik.

### Im Unterricht...

- hören wir viel Musik,
- reflektieren wir theoretische Hintergründe,
- probieren wir künstlerische Ideen selbst aus.

### Klasse 8

- **„Meine Musik“ – Musik und Selbstbild & „Die Musik meiner Eltern und Großeltern“ – Generationen und ihre Musik**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache,
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext,
- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen,
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfeld 2 (Entwicklungen von Musik)

- **„Alles nur geklaut?“ – Grenzen und Möglichkeiten beim Bearbeiten, Covern und Aufführen von Songs**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen grundlegende ökonomische Zusammenhänge sowie rechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Musik,
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik.

Inhaltsfeld 3 (Verwendungen von Musik)

- **„Unser Song“ – Produktion von eigenen Popsongs**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik.

Inhaltsfeld 1 (Bedeutungen von Musik)

## **Klasse 9**

- **„Musik in der Welt“ – Fremde Musiktraditionen: Klassische Musik außerhalb Europas? & „Die Welt in der Musik“ – Fremde Musiktraditionen und ihr Einfluss auf lokale und internationale (Pop-)Musikszene**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren internationale Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache,
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes,

- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen,
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfeld 2 (Entwicklungen von Musik)

- **„Mit Macht gegen Musik und mit Musik gegen die Macht“ – Gestaltung und Verwendung von Musik zur Verbreitung von politischen Botschaften und Propaganda**

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck und außermusikalische Funktionen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Aussage und ihrer Funktionen,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang,
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik sowie ihre funktionale Wirksamkeit.

Inhaltsfelder 1 & 3 (Bedeutungen und Verwendungen von Musik)

## Aufbaukurs Kunst

Das Wahlpflichtfach Kunst soll interessierten Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Auseinandersetzung im Fach Kunst ermöglichen. Als mögliche Vorbereitung auf das Fach Kunst in der Oberstufe, sowie auch zur individuellen Förderung künstlerisch geneigter Schülerinnen und Schüler ist das Fach Kunst im Bereich WP II angesiedelt.

Da im Jahrgang 8 das Fach Kunst an unserer Schule in der Regel nicht unterrichtet wird, kann durch das WP-Fach Kunst diese Lücke geschlossen werden. So können wir insbesondere für die Schülerinnen und Schüler, die sich im besonderen Maße für künstlerische Gestaltung interessieren eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Fach Kunst fördern.

Der Unterricht wird in seiner Struktur projektorientiert sein - Eigenverantwortung und Eigeninitiative sind besonders erwünscht. Die Auseinandersetzung mit künstlerischen Positionen aus verschiedensten Zeiten und Kontexten wird uns dabei bereichern und uns bei der eigenen künstlerischen Orientierung helfen. Die Kursarbeiten werden im Kunstkurs als gestaltungspraktische Aufgaben mit schriftlichem Kommentar durchgeführt.

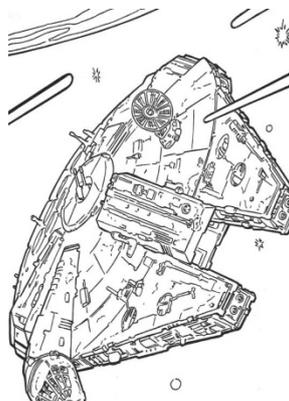
Die beiden Jahrgänge sind durch zwei inhaltliche thematische Schwerpunkte voneinander zu unterscheiden.

Im Jahrgang 8 wird uns das Thema „**Identität und Vielfalt**“ als inhaltliches Leitmotiv dienen.

Ausgehend von der eigenen Person werden wir mit Rollen und Profilen spielerisch umgehen, und mit Hilfe der Kunst die Vielfalt unsere eigene Identität erforschen sowie uns mit ihrer Darstellung künstlerisch auseinandersetzen. Dabei sollen, ausgehend von einem Buchprojekt, verschiedene Techniken aus den Bereichen Druckgrafik, Malerei und Grafik erarbeitet werden. Die konkrete Form der gestaltungspraktischen Arbeit wird im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und soll im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 in eine größere plastische Arbeit münden.

Der Jahrgang 9 wird unter dem Thema „**Zeitreisen - Zurück in die Zukunft**“ stehen.

In Anlehnung an den Titel eines Science-Fiction-Filmes aus den 80er Jahren werden wir uns künstlerisch mit Zukunftsvisionen und realen Herausforderungen der Zukunft auseinandersetzen. Ausdrucksformen wie Comic, Installation, Film und Fotografie sind als gestaltungspraktische Arbeit angedacht. Die konkrete Gestaltungspraxis wird in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt und zum Ende des Halbjahres in einer Präsentation gezeigt. Ausdrucksformen aus dem Bereich der Streetart und der Filmkunst können dabei als Inspirationsquellen dienen. Im Laufe des 2. Halbjahres sollen Ergebnisse aus dem Bereichen Film und digitaler Bildbearbeitung entwickelt werden.



## Versetzungsbestimmungen für die Klassen 6-9

Wichtige Aspekte der Versetzungsentscheidung sind:

- Eine mangelhafte Leistung in einem **Hauptfach** erfordert unbedingt einen Ausgleich (3 oder besser) in einem anderen Hauptfach.
- Bei einer ungenügenden Leistung im Hauptfach ist auch keine Nachprüfung mehr möglich!
- Bei einer einzigen 5 oder 6 in einem sog. „weiteren Fach“ wird der Schüler versetzt.

Im Folgenden werden als Abkürzungen benutzt:

- **HF:** Hauptfach (Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache, 2. Fremdsprache)
- **WF:** Weiteres Fach (Alle Fächer mit Ausnahme der „Hauptfächer“; auch der **Wahlpflichtbereich II** (Diff 8/9) zählt trotz der Klassenarbeiten als **weiteres Fach!**)
- **Ausgleich:** Mindestens „befriedigend“ oder besser (z.B. „HF 3“ oder „WF 3“ s.u.)
- **NP:** Nachprüfung im Mangelfach  
**Nicht möglich** am Ende der Klasse 6; **nicht möglich**, um einen Ausgleich zu erzielen. Eine Nachprüfung ist nur in einem einzigen Fach möglich, um durch die Verbesserung der Note von „mangelhaft“ auf „ausreichend“ die Versetzungsbedingungen zu erfüllen. Die Prüfung muss ein mindestens „ausreichendes“ Ergebnis erbringen, die betreffende Note wird dann von 5 auf 4 geändert.  
 Bei „mangelhaft“ in einem schriftlichen Fach: schriftliche und mündliche Prüfung  
 Bei „mangelhaft“ in einem Fach ohne schriftliche Arbeiten: nur mündliche Prüfung (ca. 15min)

Minderleistung(en)	Hauptfach (HF)	Weiteres Fach (WF)	Ausgleich	Versetzung	Nachprüfung
keine				<b>ja</b>	
1x6	6			<b>nein</b>	nein
		6		<b>ja</b>	
1x5	5		HF 3	<b>ja</b>	
	5		ohne ↑	<b>nein</b>	ja
		5		<b>ja</b>	
2x6		6 + 6		<b>nein</b>	nein
1x5 und 1x6	5	6		<b>nein</b>	NP im HF
		5 + 6	WF oder HF 3	<b>ja</b>	
		5 + 6	ohne ↑	<b>nein</b>	NP im WF 5
2x5	5+5		HF 3	<b>nein</b>	NP
	5+5		ohne ↑	<b>nein</b>	nein
	5	5	HF 3	<b>nein</b>	NP im HF o. WF
	5	5	ohne ↑	<b>nein</b>	NP im HF
		5+5	WF oder HF 3	<b>ja</b>	
		5+5	ohne ↑	<b>nein</b>	NP

## Stundentafel Sekundarstufe I

Neue Stundentafel - Sek I - ab Schuljahr 2009/10 (SK-Beschluss 05.06.08)

Änd.:09:SK:03/06/09

Klasse	Sekundarstufe I										Summen Sek I:		
	5/I	5/II	6/I	6/II	7/I	7/II	8/I	8/II	9/I	9/II	Soll	Ist	Erg.
D	4+1	4+1	4	4	4	4	4	4	3	3	19	20	1
1.FS	4+1	4+1	4	4	4	4	3	3	3	3	18	19	1
2.FS : L-F			4	4	4	4	3	3	3	3	14	14	
M	4+1	4+1	4	4	4	4	4	4	3	3	19	20	1
	15	15	16	16	16	16	14	14	12	12	70	73	3
Ges			2	2	2	2	2	2	2	2	6	8	2
Erd	2	2			2	2			2	2	6	6	
Pol/Wirt	2	2					2	2	2	2	6	6	
	4	4	2	2	4	4	4	4	6	6	18	20	2
Bio	2	2	2	2	2				2	2	6	7	
Che					2	2	2	2	2	2	6	6	
Phy			2	2		2	2	2	2	2	6	7	
	2	2	4	4	4	4	4	4	6	6	20	20	
Ku	2	2	2	2	2	2				2	7	7	
Mu	2	2	2	2			2	2	2		7	7	
	4	4	4	4	2	2	2	2	2	2	14	14	
Rel	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10	10	
Spo	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	15	15	
Individuelle Förderung	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		5	5
Diff: WP: F							3+1	3+1	3+1	3+1	6	8	2
WP:Bio/Chem; M/Phy/Inf.; Ge/Po; Ku; Mu							2+1	2+1	2+1	2+1	4	6	2
Förder D/E/M	1	1	1	1								2	2
	31	31	32	32	32	32	32/ 33	32/ 33	34/ 35	34/ 35	151- 153	163 +5Fö	10
Wochenstunden- rahmen													
Kernstunden	58				91-95						151- 153		
Ergänzungsstunden	4	4	1	1	1	1	3	3	1	1	10- 12		10
Gesamt	62,5				98-100						163		

## Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

<b>Zahl und Dauer der Klassenarbeiten je Halbjahr</b> gemäß Beschluss der zuständigen Fachkonferenzen am Suitbertus-Gymnasium (In Klammern: Dauer der Klassenarbeiten in Unterrichtsstunden)					
Klasse \ Fach	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
Deutsch	3 (1)	3 (1)	3 (1-2)	3/2+1* (1-2)	2 (2-3)
Mathematik	3 (bis 1)	3** (bis 1)	3 (1)	3/2+1* (1-2)	2 (1-2)
1. Fremdspr. Englisch	3 (bis 1)	3 (1)	3 (1)	3/2+1* (1-2)	2*** (1-2)
2. Fremdspr. Französisch ab Kl. 6		3 (bis 1)	3 (1)	2/3 (1)	2 (1-2)
2. Fremdspr. Latein ab Kl. 6		3 (bis 1)	3 (1)	2/3 (1)	2 (2)
Wahlpflichtbereich II				2 (1-2)	2 (1-2)

Stand Feb 2015

Zurzeit gelten an unserer Schule folgende Regelungen bzgl. paralleler Arbeiten in der Sek. I:

- \*) In Klasse 8 findet in Deutsch, Mathematik und Englisch zusätzlich zu den insgesamt 5 Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr eine zentrale Lernstandserhebung statt.
- \*\*) Parallelarbeit Mathematik in Klasse 6: 2. Arbeit im 2. Halbjahr
- \*\*\*) In Englisch wird in Klasse 9 eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.

## *Austauschangebote in der Sekundarstufe I (Frankreich)*

### **Paris-Austausch mit dem Lycée Franklin, St Louis de Gonzague in Klasse 8**

Seit 2002 können jährlich 25 Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 mit Französisch als 2. Fremdsprache am Austausch mit unserer Partnerschule teilnehmen.

Zunächst besuchen die französischen Schülerinnen und Schüler für eine Woche Düsseldorf. Dabei lernen sie den Schulalltag am Suitbertus - Gymnasium kennen und genießen ein abwechslungsreiches Programm mit Tagesausflügen in die nähere Umgebung, Museumsbesuchen und Stadtführungen.

Eine gemütliche soirée franco-allemande in der Schule bietet Schülern, Eltern und Lehrern Gelegenheit zum interkulturellen Austausch.

Beim traditionell über Pfingsten stattfindenden Rückbesuch in Paris können die deutschen Schülerinnen und Schüler dann das Leben ihres Gastpartners erkunden. Beeindruckend ist sicherlich, dass man von den Klassenzimmern der Schule aus den Eiffelturm beinahe berühren kann. An Sehenswürdigkeiten mangelt es der Metropole nicht und zum Glück gibt es die Metro! Erfahrungen wie *Zum Frühstück gab es heute eine große Schale Milch und dazu Brioche. Abends musste mein Gastpartner noch sehr lange Hausaufgaben erledigen und ich habe mit seinem kleinen Bruder gespielt. Die Verständigung klappt prima!* machen den Austausch wertvoll und unvergesslich.

Oft bleiben die Schülerinnen und Schüler noch über die Austauschwochen hinaus in Kontakt. Sie schreiben sich via Facebook, telefonieren per Skype und besuchen sich sogar in den Ferien. Die Skepsis, ob man sich verstehen wird, die Spannung vor dem Wiedersehen, gelegentliches Heimweh, das Ausprobieren und Anwenden des Gelernten, die unvergleichlich schönen Eindrücke, das Leuchten in den Augen der Schülerinnen und Schüler – all das macht den Austausch zu einem in jeder Hinsicht lohnenswerten Ereignis für alle Beteiligten!

Paris  
2015



## 2. Frankreichtausch mit dem Lycée Saint Dominique in Paris-Neully

Seit dem Schuljahr 2002/2003 besteht ein Schüleraustausch mit dem Lycée Saint Dominique in Paris. Die renommierte Schule ist in Trägerschaft der katholischen Kirche. Sie liegt in Neuilly-sur-Seine, einem privilegierten Wohnviertel im Randbezirk von Paris.

Beim einwöchigen Aufenthalt in Paris werden unsere SchülerInnen in den Familien ihrer AustauschpartnerInnen untergebracht. Das Programm umfasst neben der Teilnahme am Unterricht die Besichtigung der wesentlichen Sehenswürdigkeiten von Paris, die SchülerInnen sollen aber auch weniger touristische Aspekte der Metropole entdecken.

Zwischen 10 und 15 SchülerInnen können an diesem Austausch teilnehmen.

Dieser Austausch ist besonders für diejenigen SchülerInnen der 9. Jahrgangsstufe gedacht, die mit Französisch als 3. Fremdsprache in Klasse 8 begonnen haben. Das Programm nimmt besondere Rücksicht auf die Situation der noch relativen Sprachanfänger. Neben sprachlichen Aspekten sollen die SchülerInnen Eigenarten der französischen Kultur und des Lebens in Frankreich entdecken.

Die französischen SchülerInnen absolvieren bei ihrem Gegenbesuch ein einwöchiges Praktikum in einem deutschen Betrieb. Ein Betriebspraktikum im Ausland ist im Schulprogramm unserer französischen Partnerschule vorgeschrieben.

Nicht selten entstehen aus solchen Austauschen längerfristige Freundschaften oder Briefpartnerschaften. In jedem Fall ist die Erfahrung eines Schüleraustausches eine große Motivation für das Sprachenlernen.

Vive l'amitié franco-allemande!



**Infoblatt Auslandsaufenthalte in der Oberstufe**  
**(§4 der APO-GOST und Merkblatt zum Auslandsaufenthalt)**



Schülerinnen und Schüler, die erwägen in der Oberstufe für eine längere Zeit ins Ausland zu gehen, müssen sich vorab über einige Fragen hinsichtlich ihrer persönlichen Wünsche und Erwartungen im Klaren sein.

Die Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt beeinflusst auf der einen Seite die Persönlichkeitsentwicklung und auf der anderen Seite auch die Schulleistungen. Der Wiedereinstieg in die Einführungsphase oder direkt in das erste Jahr der Qualifikationsphase setzt von Seiten der Schülerinnen und Schüler eine erhöhte Leistungsbereitschaft voraus, die entstandenen Lerndefizite zu beheben (z. B. in den neu einsetzenden Fremdsprachen).

**1. Beurlaubung und Fortsetzung der Schullaufbahn nach Rückkehr (§4 APO-GOST)**

Während der Jahrgangsstufen 10 und 11 können Schülerinnen und Schüler für einen Auslandsaufenthalt gemäß §43 Abs. 3 SchulG beurlaubt werden. Nach Rückkehr wird die Schullaufbahn grundsätzlich in der Jahrgangsstufe fortgesetzt, in der der Auslandsaufenthalt begonnen wurde.

Die Jahrgangsstufe 12 kann nicht für einen Auslandsaufenthalt unterbrochen werden.

Schülerinnen und Schüler, die zu einem einjährigen Auslandsaufenthalt in der **Jahrgangsstufe 10** oder einem halbjährigen Auslandsaufenthalt in der Jahrgangsstufe **10.2** beurlaubt sind, können ihre Schullaufbahn ohne Versetzungsentscheidung in der Jahrgangsstufe 11 fortsetzen, wenn aufgrund ihres Leistungsstandes zu erwarten ist, dass sie erfolgreich in der Jahrgangsstufe 11 mitarbeiten können.

VV zu §4

Die Schullaufbahn kann mit Beginn der Jahrgangsstufe 11 fortgesetzt werden, wenn vor dem Antrag auf Beurlaubung bei Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums auf dem Zeugnis der Klasse 9.1 oder 9.2

- **im Durchschnitt mindestens befriedigende,**
- **keine nicht ausreichenden**
- **und in den Fächern mit schriftlichen Arbeiten höchstens eine ausreichende Leistung ausgewiesen sind.**

Bei Tertialaufenthalten über das erste Schulhalbjahr hinaus wird in der Regel so verfahren, dass Schülerinnen und Schüler ihre Laufbahn dort fortsetzen, wo sie ohne Auslandsaufenthalt gewesen wären. Da der Eintritt in die Qualifikationsphase ohne Versetzungsentscheidung nicht möglich ist, müssen gesicherte Beurteilungsgrundlagen für die Versetzung vorliegen, d. h. alle Leistungen einschließlich der Vergleichsklausuren müssen erbracht und Unterrichtsinhalte selbständig nachgearbeitet werden.

## 2. Latinum

Wenn das Abschlussjahr oder –halbjahr, in dem das Latinum erworben wird, im Ausland verbracht wird, so können die Schüler das Latinum erwerben:

- wenn sie am Lateinunterricht der nachfolgenden Einführungsphase (EF) teilnehmen
- wenn sie vor dem Auslandsaufenthalt eine Latinumsprüfung ablegen (schriftliche Meldung hierzu spätestens im Januar der Jahrgangsstufe 9).

## 3. Leistungsnachweise

Ausländische Leistungsnachweise können bei der Berechnung der Gesamtqualifikation nicht übernommen werden.

## 4. Abschlüsse

Der mittlere Schulabschluss kann bei einem Auslandsaufenthalt im 1. Halbjahr der Einführungsphase (EF) durch Versetzung in die Qualifikationsphase (Q, Jgst. 11) erworben werden.

Bei einem einjährigen Auslandsaufenthalt und einem Auslandsaufenthalt im 2. Halbjahr der Einführungsphase (EF) erlangen die Schüler sowohl den mittleren Schulabschluss als auch den schulischen Teil der Fachhochschulreife (§40a der APO-GOST gibt die Bedingungen für die Zuerkennung des schulischen Teils der Fachhochschulreife wieder) nach erfolgreichem Durchgang durch das erste Jahr der Qualifikationsphase (Q, Jgst. 11).

## 5. Antrag

Der Antrag für einen Auslandsaufenthalt ist schriftlich (Ort/Adresse und Dauer) an die Schulleitung zu richten. Der Oberstufenkoordinator steht für ein Beratungsgespräch gern zur Verfügung.

## **Studien- und Berufsorientierung – ein wert-voller Beitrag zur Lebensplanung**

Die Berufsorientierung am Suitbertus-Gymnasium hat eine nunmehr zwanzigjährige Geschichte, während derer sie auf Grund gesellschaftlicher wie schulischer Veränderungen und ministerieller Vorgaben immer wieder konzeptionelle Ausformungen erlebt hat und erleben wird. So wurden in den beiden letzten Jahren neue Akzente durch die Gründung einer Schüler-AG und die Beteiligung weiterer außerschulischer Partner gesetzt.

Ein herausragender Baustein der Orientierung in **Stufe 10 (EF)** ist das intensiv vor- und nachbereitete **14-tägige Berufspraktikum**. Es soll den Schülern eine (Selbst)Erfahrung in einem arbeitsweltlichen bzw. betrieblichen Kontext ermöglichen und ihnen einen Beruf bzw. ein Berufsfeld näherbringen.

Zu ihm gehören die Reflexion auf die hierbei gemachten Erfahrungen im **Praktikumsbericht** und die Anstöße und Ideen zu weiteren Schritten in **Workshops**. Wesentliche Bedeutung hat der abschließende Informations- und Erfahrungsaustausch über Berufs- wie Sozialpraktikum mit den Mitschülern der Klassen 9 wie der Q 1 im Rahmen von **Praktika - wir reden drüber**.

Angesichts der Erkenntnis, dass die Planung und Gestaltung der eigenen Biographie ein Postulat unserer Gesellschaft ist, die den Einzelnen zu einem risikoreichen Balanceakt zwischen Selbstentwurf und Zwängen, zwischen individuellen und gesellschaftlichen Möglichkeiten nötigt, haben wir die Studien- und Berufsorientierung zum konstitutiven Bestandteil unseres Schulkonzepts der Selbst- wie Fremderkundung und ganzheitlichen Lebensorientierung gemacht. In sich ergänzenden unterrichtsimmanenten und außerunterrichtlichen Veranstaltungen bietet sie den SchülerInnen von der Klasse 9 bis zur Klasse 12 **Hilfen zur Studien- und Berufswahl** und somit zur **Lebensplanung**.

Die Angebote zielen auf drei Bereiche:

### **Information – Beratung - Erfahrung und Erkundung:**

- **Information** über Studien- und Ausbildungsgänge, über die Berufs- und Arbeitswelt
- **Beratung** im Blick auf individuelle Voraussetzungen und Möglichkeiten
- **Erfahrung und Erkundung** eigener Schwächen und Stärken, eigener Neigungen und Wert- wie Zielvorstellungen.

Im Politikunterricht **der Klasse 9** liegt ein Schwerpunkt auf der **Information**. Hier wird eine eintägige Betriebserkundung vor- und nachbereitet, die den SchülerInnen die Möglichkeit geben soll, theoretische Kenntnisse z.B. über betriebliche Strukturen und Arbeitsabläufe exemplarisch zu veranschaulichen.

In **SuitFuture-Lessons** berichten AG-Mitglieder über eigene Erfahrungen im Praktikum und die Angebote der StuBO. Daneben stehen Erfahren und (Selbst-)Erkunden im Vordergrund. Im Deutschunterricht findet eine Einführung in **Theorie und Praxis des Bewerbungsschreibens wie des Abfassens von Praktikumsberichten** statt.

In der **EF** bieten wir ein **Assessment-Center-Training** in Zusammenarbeit mit der Barmer GEK an. Sodann dienen die verpflichtenden 5½-stündigen **Testtrainings** zur Erweiterung und Vertiefung der **(Selbst)Erfahrung**.

Auch in der **Jahrgangsstufe 11 (Q1)** sollen **Information, Erkundung und Erfahrung** im Mittelpunkt stehen.

Der **Besuch im Berufsinformationszentrum** informiert in 11/1 über Ausbildungs- und Studiengänge und führt in den Umgang mit den Angeboten des BIZ ein.

Schwerpunkt der **Beratung** sind die fakultativen Einzelberatungen durch akademische Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit, die erstmals in der EF und dann erneut in Q1 und Q2 angeboten werden.

Der **Information** dienen die Vorträge *Leitfaden zum Studium* zu Beginn der Q1 wie *Rund ums Studium - Antwort auf die letzten Fragen* Anfang der Q2 sowie Vorträge zu *Stipendien und Studienfinanzierung* wie *Überbrückungsmöglichkeiten nach dem Abitur*.

Seit ihrer Gründung 2014 nehmen wir an den Workshops für Oberstufenschüler der Düsseldorfer Rotary-Clubs - *Rotary meets school* - teil.

Jedes Jahr bieten unsere **Ehemaligen** auf einer Schul-Börse **Information und Beratung aus erster Hand über Ausbildung, Studium und Beruf**.



# Suitfuture – AG zur Studien- und Berufsberatung

<https://de-de.facebook.com/SuitFuture-433807386683659/>

**Bausteine der Studien- und Berufsorientierung**

<b>Wann?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Was?</b>	<b>Wer?</b>
<u>Klasse 9</u>	Politikunterricht  Betriebe Deutschunterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Betriebserkundung</li> <li>• Erkundung von Neigungen und Fähigkeiten</li> <li>• SuitFuture-Lessons</li> <li>• Betriebserkundung</li> <li>• Bewerbungsschreiben</li> </ul>	Fach-Lehrer  SuitFuture-AG
<u>EF</u>	Schule Betriebe Schule Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Assessment-Center</li> <li>• 14-tägiges Berufspraktikum</li> <li>• Vor- und Nachbereitung des Praktikums</li> <li>• Testtrainings und individuelle Auswertung</li> </ul>	Barmer GEK  Herr Caspers Dr. Bulheller
<u>Q1</u>	BIZ Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Studien- und Berufswahl-Menü</i></li> <li>• <i>Studium oder Ausbildung?</i> – Einzelberatungen</li> <li>• <i>Leitfaden zum Studium</i></li> </ul>	BIZ Herr Puls Herr Caspers
<u>Q2</u>	Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rund ums Studium - <i>Antworten auf die letzten Fragen</i></li> <li>• Informationen und Beratungen zu Uni-Tagen Probestudien, Berufsbörsen, Messen</li> </ul>	Herr Puls  SuitFuture, StuBO Herr Puls
<u>EF/Q1/Q2</u>	Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktika - wir reden drüber</li> <li>• Einzelberatungen (Arbeitsagentur)</li> <li>• Ehemaligen - Berufsbörse</li> <li>• Rotary meets school</li> <li>• Uni-Tage</li> </ul>	StuBO+AG Herr Puls Ehemaligenverein Rotary-Clubs

## Kurswahl im Wahlpflichtbereich - Wahlbogen

**Klasse 8, Schuljahr 2018/2019**

Erläuterungen:

1. Verpflichtend ist die Teilnahme an einem vierstündigen Einführungskurs in Französisch oder einem dreistündigen Aufbaukurs.
2. Die getroffene Wahl ist für Klasse 8 und 9 verbindlich und die zugehörige Zeugnisnote ist voll versetzungswirksam. Ein Wechsel der Kurse ist nur in begründeten Ausnahmefällen bis zum Ablauf des ersten Halbjahres der Klasse 8 möglich.
3. Bei der Wahl eines Kurses mit Ausnahme von Französisch geben Sie bitte eine mögliche Ersatzwahl (E) an.

Folgende Kurse stehen zurzeit zur Auswahl:

<b>Einführungskurs:</b>	
Französisch	vierstündig
<b>Aufbaukurse:</b>	
Chemie/Biologie	dreistündig
Geschichte / Politik	dreistündig
Mathematik / Physik / Informatik	dreistündig
Musik	dreistündig
Kunst	dreistündig

.....  
Diff.wahl für die Klasse 8 (9)

(2018/2019)

Name: ..... Vorname: ..... Klasse: .....

Bitte ankreuzen:

Fach	Französisch	Chemie/ Biologie	Geschichte/ Politik	Math/Phy/ Info	Kunst	Musik
Art des Kurses:	EF	AF	AF	AF	AF	AF
Wochenstd.:	4	3	3	3	3	3
Wahl:						
Ersatzwahl:						

Ich interessiere mich zusätzlich für eine Arbeitsgemeinschaft in Griechisch:

Rückgabe bitte bis **Freitag, dem 13.4.2018** an den Klassenlehrer

Ich habe von der Wahl Kenntnis genommen:

.....  
Datum

.....  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

***Ansprechpartner***

Französisch	Fachvors.: Herr Kumpmann
Griechisch	Herr Dr. Simons
Geschichte / Politik	Fachvors. Geschichte: Herr Stegt  Fachvors. Politik: Frau Dr. Barner
Chemie / Biologie	Frau Geradts, Herr Droste Herr Kröger, Herr Vinke
Mathematik / Physik / Informatik	Herr Paulus Herr Katlun
Musik	Herr Kumpmann
Kunst	Frau Rogge Herr Wedding
Frankreich – Austausch:	Herr Kumpmann (Kl. 9) Frau Fechner (Kl. 8)
Berufsorientierung:	Frau Dr. Barner
Mittelstufe allgemein	Herr Paulus Herr Metz <a href="mailto:mittelstufe@suitbertus.de">mittelstufe@suitbertus.de</a>
Sekretariat	Frau Zangs Frau Eversmann Frau Middelhoff <a href="mailto:verwaltung@suitbertus.de">verwaltung@suitbertus.de</a>
Schüler-Coaching	Frau Middelhoff (Mail: <a href="mailto:coaching@suitbertus.de">coaching@suitbertus.de</a> oder montags während der großen Pause in der Schulbücherei) Frau Kirchkamp Frau Roth-Suermann
Auslandsaufenthalt in Jahrgangsstufe 10	Herr Vinke